

LRH / Initiativprüfung / Oö. Landesausstellung 2012

Kosten für Landesausstellung 2012 lagen bei rund 22 Mio. Euro; konkret messbare Zielwerte und Gesamtbudgetrahmen fehlten

2012 fand die grenzüberschreitende Landesausstellung "Verbündet, verfeindet, verschwägert, Bayern und Österreich" statt. Als kulturelle Großveranstaltung trug sie dazu bei, einem größeren Interessentenkreis einen "niederschweligen Zugang" zu Kultur zu ermöglichen. Die oberösterreichischen Gesamtausgaben lagen bei rund 22 Mio. Euro; 20,7 Mio. Euro davon kamen vom Land und aus Bedarfszuweisungen, 1,5 Mio. Euro waren Gemeindemittel. Da keine konkreten Wirkungsziele festgelegt worden waren, konnte die tatsächliche Zielerreichung auch nicht beurteilt werden. Die Anzahl der Besucher, die ein wesentliches Erfolgskriterium darstellt, basiert auf einer Hochrechnung, die sich an den verkauften Eintrittskarten orientiert. Der LRH kritisiert, dass es - wie auch in den vorangegangenen Landesausstellungen - keine Gesamtabrechnung und keinen mehrjährigen Gesamtbudgetrahmen gab. Er ermittelte, dass für den operativen Betrieb (Planung, Gestaltung, Betrieb und Marketing) rund 8,5 Mio. Euro ausgegeben wurden und der Ausgabendeckungsgrad bei nur rund 11 Prozent lag.

Die Gesamtausgaben für die Landesausstellung 2012 unterteilen sich in 13,4 Mio. Euro für die Sanierung der beiden Ausstellungsstandorte und rund 8,5 Mio. Euro für den operativen Betrieb. Die Ausrichtung eines Rahmenprogrammes kostete etwa 0,3 Mio. Euro. "Bei einem Ausgabendeckungsgrad von nur rund 11 Prozent ist aus unserer Sicht noch Optimierungspotential vorhanden. Das sollte auf jeden Fall genutzt werden", unterstreicht LRH-Direktor Dr. Friedrich Pammer.

Gleichzeitig sieht er es kritisch, dass für den operativen Betrieb kein mehrjähriges Gesamtprojektbudget festgelegt war und von der Direktion Kultur auch keine Gesamtabrechnung erstellt wurde. "Wir konnten somit nicht beurteilen, ob die Landesausstellung im finanziellen Rahmen geblieben ist", hält Pammer fest. Bei künftigen Ausstellungen sollten ein Gesamtbudgetrahmen festgelegt und eine Gesamtabrechnung vorgenommen werden.

Steuern der Kostentreiber ist unabdingbar

Die Ausgaben für die Ausstellungsgestaltung als Teil des operativen Betriebes betragen rund 3,4 Mio. Euro. Wesentliche Kostentreiber, wie etwa die Ausstellungsfläche, sollten bei zukünftigen Landesausstellungen verstärkt gesteuert werden.

Aus dem Ruder liefen die Ausgaben für Marketing: ursprünglich zwischen 1,1 und 1,3 Mio. Euro geschätzt, summierten sie sich letztendlich auf rund 2 Mio. Euro. Mangels eines geeigneten Planungs- und Berichtswesens der Direktion Kultur war nicht feststellbar, in welchen Bereichen des Marketings die Mehrkosten anfielen. "Hier empfehlen wir daher eine Verbesserung des Kostenmanagements", sagt Pammer.

Erfolgsmessung sollte verbessert werden

Gemäß dem "Kulturleitbild Oberösterreich" sind die Oö. Landesausstellungen Bestandteil eines flächendeckenden Kulturangebotes, das insbesondere durch Tagestouristen zu einer Belebung der Tourismus- und Freizeitwirtschaft beiträgt und im Bereich der Denkmalpflege regionale Impulse setzt. Oö. Landesausstellungen sind kulturelle Großveranstaltungen, die über einen hohen Bekanntheitsgrad verfügen und für einen größeren Interessentenkreis einen eher "niederschweligen Zugang" zu Kultur ermöglichen. "In diesem Sinne sind wir der Ansicht, dass die Landesausstellung 2012 grundsätzlich zur Erreichung der Ziele der Kulturdirektion beitrug", ist Pammer überzeugt. Die tatsächliche Zielerreichung kann jedoch nur beurteilt werden, wenn konkrete Zielwerte festgelegt sind. Und genau das empfiehlt der LRH für künftige Landesausstellungen.

Die Direktion Kultur gibt an, dass insgesamt rund 330.000 Menschen die Landesausstellung 2012 besuchten. Basis für diese Zahl war eine Kalkulation, die sich an den verkauften Eintrittskarten orientierte. Grundlage für die Berechnung war unter anderem die Annahme, dass Personen mit einer Eintrittskarte zwei von drei Standorten besuchten. "Die Anzahl der Besucher ist ein wesentliches Kriterium für die Wirkungsmessung, darum sollten Methoden eingeführt werden, die eine genauere Ermittlung der Besucherzahlen ermöglichen", regt der LRH-Direktor an.

Die grenzüberschreitende Landesausstellung 2012 "Verbündet, verfeindet, verschwägert, Bayern und Österreich" fand von 27.4. bis 4.11.2012 in Braunau/Inn (ehemaliges Kloster Ranshofen), Mattighofen (Schloss Mattighofen) und Burghausen in Bayern (Burg Burghausen) statt. Die Ergebnisse der LRH-Prüfung beziehen sich ausschließlich auf den oberösterreichischen Teil der Ausstellung.

Rückfragen-Kontakt: Dr. Friederike Riekhof (+43 732) 7720 – 140 91 oder mobil 0664 / 6007214091

Weitere Informationen unter <http://www.lrh-ooe.at>